

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1822

30.3.1822 (Nr. 89)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 89.

Samstag, den 30. März

1822.

Baden. (Ständeversammlung.) — Deutsche Bundesversammlung. (Auszug des Protokolls der 10. Sitzung am 14. März.) —
Baiern. (Ständeversammlung.) — Frankreich. (Deputirtenkammer.) — Oestreich. — Türkei. — Mannichfaltigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, den 30. März. Die zweite Kammer hat am 28. und 29. d. ihre zwei ersten Sitzungen gehalten, wovon wir morgen in einer Beilage das Nähere mittheilen werden.

Deutsche Bundesversammlung.

Auszug des Protokolls der 10. Sitzung am 14. März. Preussen: Die Gesandtschaft ist von ihrem allerhöchsten Hofe beauftragt, Nachfolgendes zu allseitiger näherer Prüfung und entsprechender Einleitung in Antrag zu stellen. Sämmtliche deutsche Regierungen haben ein gleiches Interesse, daß die Autorität des Bundes, und des verfassungsmäßigen Organs seines Willens und Handelns, der Bundesversammlung, auf alle Weise aufrecht erhalten werde. Bei keiner dieser Regierungen wird auch ein Zweifel darüber statt finden, daß dieser Zweck sich nur dann erreichen lasse, wenn die Grenzen der bundesgesetzlichen Kompetenz und Einwirkung, ingleichen alle verfassungsmäßigen Formen der Berathung, streng beobachtet werden, und wenn dem Willen, dieses zu thun, eine sichere und bestimmte Kenntniß, in Folge einer sorgfältigen Berathung der darunter erforderlichen Grundsätze, zu Hülfe kommt. Ein Gegenstand, der die königl. preussische Regierung zunächst betraf, hatte auch derselben den nächsten Anlaß gegeben, das Maas und die Schranken jener Einwirkung und die Zulänglichkeit der gebrauchten Verhandlungsformen in Frage zu stellen. Jetzt, wo die veranlassende Regierung ihr Begehren zurückgenommen hat, kann keine Art von Hinderung mehr statt finden, der ausgedrückten ganz allgemeinen Absicht die freieste Aufmerksamkeit zu dem Ende zu gewähren, um nunmehr in Allem, was in dieser Art vorgebracht worden, nur den Wunsch übrig zu finden, daß der bemerkte Zweck erreicht, demnach jener vorausgesetzte allgemeine Wille der Bundesversammlung sich durch bestimmt gewonnene Einwirkungsgränzen und deutlich ausgedrückte Verhandlungsformen ausreißender, als es bis dahin der Fall gewesen, gestützt finden möge. In diesem Sinne ist die

Bundestagsgesandtschaft beauftragt, einem solchen allgemeinen Gesichtspunkte, und darauf gegründeten förmlichen Antrage, dasjenige nochmals bestimmt unterzuordnen, was früher sowohl erstlich, wegen eines statt findenden verschiedenen Kompetenzumfanges bei Streitigkeiten unter den Bundesgliedern, als zweitens, wegen festzustellender Verhandlungsformen in der Art und Weise der Instruktionseinholung, desgleichen der Abstimmung oder Beschlußziehung mitgetheilt ist; sodann aber das letztere noch mit einem wesentlich erscheinenden Nachtrage zu ergänzen. Es erachtet daher die preussische Regierung, daß etwa Folgendes als Grundsatz der Instruktionseinholung festgestellt und ausgesprochen werden könne: „Wenn bei der Berathung über eine am Bundestage zu verhandelnde Angelegenheit, welcher Art sie auch seyn möge, bei dem Vortrage eines Referenten der Eingabekommission, oder der für einen besondern Gegenstand eigends ernannten Kommission oder Ausschusses, oder endlich auch, wenn eine solche besonders motivirte Abstimmung im Namen einer Regierung erfolgt ist, die auf die noch rückständigen Abstimmungen von Einfluß seyn könnte, auch nur ein einziger Gesandter erklärt, daß ihm die Ansicht seines Hofes oder seiner Regierung zweifelhaft sey, so kann keine materielle Beschlußnahme irgend einer Art erfolgen, vielmehr muß dieselbe so lange ausgesetzt bleiben, bis er Instruktion von seinen Kommitenten eingeholt haben kann, wozu in jedem solchen Falle eine angemessene Frist anzuberaumen ist, nach deren Ablauf die Beschlußziehung sodann pünktlich eintritt. Erfolgt ein Vortrag von Referenten oder von einer Kommission, oder von einem Ausschusse, welche eigends für die Begutachtung einer einzelnen Sache ernannt sind, so darf niemals unmittelbar hinterher irgend eine materielle Beschlußnahme statt finden, sondern es ist jedesmal ein besonderer Termin, innerhalb dessen von allen Gesandten Instruktion eingeholt werden muß, nach den Umständen mehr oder minder geräumig festzusetzen.“ Nach einstimmiger Meinung, daß der königl. preussische Antrag den Regierungen einzusenden, und an die mit der Revision der Geschäftsordnung beauftragte Kommission abzugeben sey, welche sodann die eingehenden

den Erklärungen bei ihrem hierüber zu erstattenden Vortrage gehdrig zu berücksichtigen hätte, wurde beschloffen: daß der königl. preussische Antrag an die Regierungen mit dem Ersuchen einzusenden sey, darüber ihre Erklärungen baldmöglichst abzugeben, damit die zur Revision der Geschäftsordnung gewählte Kommission, welcher dieser Antrag zuzustellen wäre, hierauf besondern Vortrag zu erstatten in den Stand gesetzt werde. — Auf Vortrag des Bundestagsausschusses zur Ausarbeitung des Militärverfassungsplans, und in Erwägung der noch fortdauernden Hindernisse, welche der Beendigung der Organisation der gemischten Korps im Wege stehen, erfolgte der Beschluß: den 15. Mai dieses Jahres als den letzten Termin zur Erstattung der Anzeigen über die in den gemischten Korps und in den verschiedenen Abtheilungen derselben getroffenen Uebereinkünfte anzuberaumen.

B a i e r n.

München, den 26. März. Die heutige Sitzung der Kammer der Abgeordneten, welche, wie gewöhnlich, mit Ablefung des Protokolls der letzten Sitzung begann, wurde durch den kbn. Staatsminister des Innern, Grafen von Thürheim, und den kbn. Staatsminister der Finanzen, Freiherrn von Lerchenfeld, unterbrochen. Sie brachten eine kbn. Botschaft, des Inhalts: daß Se. Majestät sich bewogen gefunden, die gegenwärtige Sitzung bis zum letzten April dieses Jahres zu verlängern.

Der Brandversicherungsanstalt in Oberbayern sind 943,446 Gebäude in einem Schätzungswerthe von 370 Millionen 263,115 fl. einverleibt. Die Brandschäden betragen im vorigen Jahre 288,503 fl.; die volle Einnahmssumme (vom hundert 3 kr. 2 heller Affekturanzbeitrag) 555,382 fl.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 26. März. Der heutige Moniteur enthält das von den beiden Kammern angenommene und von dem Könige sanktionirte Strafgesetz über die Vergehen gegen die Religion und den Thron in seinem ganzen Umfange. — Gestern überreichte Sr. Maj. eine Deputation der Kammer der Deputirten, unter Anführung des Ministers des Innern, den zugleich von der Pairskammer genehmigten Gesetzentwurf über die Vergehen der Presse. Auch wurde eine Gesandtschaft der Stadt Lille vorgelassen, welche Sr. Maj. eine Medaille, die Bezug hat auf die in diese Stadt zu verkehrende Kette des Herzogs von Berry, und auf das Monument, welches diese kostbare Reliquien in sich einschließen soll.

In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 25. d. scheinen keine bedeutende Gegenstände vorgekommen zu seyn. Das Erheblichste davon soll nachgetragen werden. Der neue Bau der Straße von Rivoli, wohin die Generaldirektion der Posten veretzt werden soll, kam in Ansprache. Dieser Bau ist kaum über die Hälfte fertig,

und kostet schon über 5 Mill. Fr.; bis zur Beendigung dürfte wenigstens noch einmal so viel erforderlich seyn.

Zu Rochelle ereignete sich einige Tage vor dem 19. März eine gefährliche Vorbereitung zu tumultuarischen Ausritten, angezettelt von mehreren Unteroffizieren des dort garnisirenden 45. Regiments. Sie hatten sich schon dadurch einen beträchtlichen Anhang zu verschaffen gewußt, daß sie die sogenannte alte Fahne aufstekten. Dem Regimentsobristen, Marquis de Foustain, gelang es, das Komplot zu entdecken, und dem Ausbruche mit Hilfe des Divisionskommandanten und Magistrats glücklich vorzubeugen. 11 Unteroffiziere und 3 Zivilmittheilte wurden verhaftet. Man fand bei ihnen Dolche, eine Menge scharfe Gewehrcladungen und aufrührerische Pieber. Es war auf nichts geringeres abgesehen, als den größten Theil der Offiziere und der übrigen Zivil- und Militärchefs zu erdolchen, dann des Waffenhauses, worin sich 30,000 Gewehre und große Borräthe von Munition befanden, zu bemächtigen. Die Ruhe der Stadt war noch zur Zeit nicht unterbrochen. Kein einziger Offizier ist in diese Meuterei verwickelt.

Vor einigen Tagen wurden mehrere piemontesische Rebellen, die sich unter verändertem Namen hier aufhielten, festgenommen.

Das Grabdenkmal des Herzogs von Enghien hat vier Hauptfiguren von weißem Marmor. Die erste stellt den Prinzen vor, wie er gelassen und ruhig dem Augenblicke des Todes entgegen geht; die zweite die Stärke, die ihn unterstützt; die dritte das Verbrechen, das auf ihn lauert, ihn nicht zu verfehlen; die vierte Frankreich in den Ketten der Tyrannei, hingrissen von Wehmuth und Schmerz über dieses traurige Opfer. Das Basrelief deutet auf den Moment, wo er den Mördern die Brust hinhält, und den Fleck zeigt, wo sie ihn zu treffen haben. Die zwei ersten Figuren messen 7 Fuß 6 Zoll, die beiden letztern sind 3 Zoll niedriger. Die Gesamthöhe beträgt 22 Fuß, die Breite 14 Fuß.

D e s t r e i c h.

Am 23. März standen zu Wien die Metalliques zu 74, und die Bankaktien zu 666.

T ü r k e i.

(Aus der allgemeinen Zeit. vom 28. März.) Wien, den 25. März. Ganz unerwartet traf vorgestern ein Kurier aus Konstantinopel vom 6. März ein, und brachte Nachricht, daß der Divan in einer Versammlung das Ultimatum des russischen Hofes verworfen, und der Reis Effendi hierauf den Ministern der vermittelnden Höfe eine Note, die in beleidigenden Ausdrücken abgefaßt seyn soll, zuackstelt hatte, worin obiger Entschluß der Pforte diesen Ministern kund gemacht wird. Unser Internuntius, Graf Lühnow, sandte unverzüglich einen Eilboten mit dieser Note hierher, die nach ihrer Ankunft so gleich den russischen Ministern, Grafen Solowkin und Latis

schief, mitgetheilt wurde. Diese fertigten damit einen Kurier nach Petersburg ab. Man ist nun neugierig, ob Hr. von Latischef seinen hiesigen Aufenthalt noch verlängern wird. — Semlin, den 18. März. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Ueber Belgrad bringen Tartaren an den Pascha und den Fürsten Milosch wichtige Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 10. d. Was früher vermuthet, und in meinen letzten Berichten befürchtet wurde, ist nach eingegangenen Briefen, wovon ich mehrere gelesen, richtig eingetroffen. Der Tod Ali Pascha's von Janina hat nicht nur die gemeinen Türken, sondern auch den Divan siegetrunken gemacht. Am 28. Febr. wurde im Divan, wozu auch alle Vorsteher der Janitscharenorta's und viele Ulema's gezogen waren (welches nur beim Ausbruch eines Kriegs zu geschehen pflegt), einstimmig beschloffen, alle Forderungen des russischen Hofes, zu deren unbedingter Annahme die Gesandten von England und Oestreich dringend riefen, zu verwerfen. Der Reis-Effendi erklärte demnach mittelst einer in jeder Hinsicht für Rußland sehr beleidigenden Note diesen Ministern, daß die Pforte die gemachten Bedingungen nicht eingehen werde. Rußland habe den Traktat von Bucharest verletzt, weil es die Auslieferung des Rebellen Suzzo verweigert, denselben gafffreundlich aufgenommen und mit Geld unterstützt hätte. Auch Alexander Wostanitsch in russischer Uniform erschienen, und ein geheimer Agent des russ. Hofes gewesen. Die christlichen Tempel werde man erst nach Unterdrückung der griechischen Insurrektion wieder herstellen, und die Fürstenthümer Moldau und Wallachei könnten ebenfalls erst nach diesem Zeitpunkt geräumt werden. Was endlich die Ernennung der Hospodare betreffe, so würde die Pforte nie mehr Griechen dazu ernennen (wodurch gewissermaßen ihre politische Vernichtung ausgesprochen ist). Die Note ist in den unanständigsten Ausdrücken für den russ. Kaiser abgefaßt, dessen Friedensliebe gewiß Europa wie seine treuen Unterthanen kennt und bewundert. Ich versichere Sie, ich habe beim Durchlesen dieses Aktenstücks meinen Augen nicht getraut, so auffallend ist der darin herrschende verächtliche Ton. Man ist nun begierig, welchen Eindruck gedachte Note auf den friedfertigen Kaiser Alexander machen wird, da die Griechen in der letzten Zeit allgemein glaubten, dieser Fürst sey der griechischen Sache so abgeneigt, daß der Krieg mit den Türken unmöglich erscheine. Allein diese Sprache der Türken dürfte doch endlich eine Entscheidung herbeiführen, die freilich die europäischen Diplomaten nicht vermutheten. Am Meisten dürften aber die Diplomaten zu Konstantinopel zu beklagen seyn, die nach zehnmonatlichen angestrengten und rühmlichen Bemühungen ihr Friedenswerk durch den thörichten Uebermuth dieser Barbaren zusammenfallen sehen. Bei Nissa sammelt sich eine türkische Armee, so wie an den Gränzen Bosniens. Aus der Gegend von Sophia brechen die Türken gegen die Donau auf. Viele vermuthen einen nahen Einmarsch der Türken in Servien. Fürst Milosch könne bei Ausbruch des Krieges in eine bedenk-

liche Lage versetzt werden. — Von der moldauischen Gränze, den 15. März. Schrecklich lauten die Berichte aus den Fürstenthümern. Die Asiaten, die in großen Schaaren über die Donau kommen, sengen, brennen und morden Alles zusammen. Jassy brannte am 12. März an verschiedenen Orten, und es wurden ganze Straßen eingeäschert. Man zittert für Bucharest. Der Klaja Bei hat dort laut verkündet, daß im Fall einer Räumdung alle männlichen Einwohner in die Sklaverei geschleppt, und die Dörfer dem Erdboden gleich gemacht werden sollen. Die Flüchtlinge kommen fast nackend an unsern Gränzen an, da die Türken ihnen alle Kleider vom Leibe reißen. — In Berichten aus Zante vom 11. Febr. heißt es: Die kürzlich von Konstantinopel abgesegelte Eskadre ist in den Gewässern von Navarino angekommen. Sie besteht aus 6 Linien Schiffen und 2 Fregatten mit vieler Kriegsmunition und zahlreichen Landungstruppen. — Im Schatze des enthaupteten Ali Pascha von Janina soll man nur 4 Millionen Thaler gefunden haben.

(Aus dem Korrespondenten v. u. f. Deutschland vom 27. März.) Der berühmte Carbonari von Neapel. Er kam im J. 1811 mit Empfehlung des Hauses Steig von Malta zu Janina an, trat als Ingenieur in die Dienste des Tyrannen, verfertigte ihm Lafetten, machte den Plan von verschiedenen Festungen, diente ihm thätig bei seinen Unternehmungen, schlug falsches Geld, nahm sogar an der Verwaltung Theil, und setzte sich so fest in Ali's Gunst, daß er ungestraft alles verüben konnte. Er mißhandelte Christen und Türken ohne Rückhalt, lebte mit einer türkischen Frau, wurde deshalb im J. 1816 bei dem Kadi verklagt, vor welchem das unglückliche Geschöpf, das er verführt hatte, erscheinen mußte. Caretto sollte unter solchen Umständen zur Enthauptung verurtheilt werden; aber Ali Pascha begnügte sich, ihn nach Argyro-Castron zu verbannen. Wegen die unglückliche Frau erging folgendes Urtheil: Ihr Schleier sollte zerrissen, und sie mit unbedecktem Gesicht vor Janina geführt, dort bis an den Hals in die Erde vergraben und dann gesteinigt zu werden. Sie hörte dies Urtheil mit Festigkeit an, und endigte ihr Leben auf eine schreckliche Weise. Caretto war einer derjenigen, die Ali zur Empörung gegen die Pforte anreizten.

M a n n i c h f a l t i g k e i t e n .

Der kaiserl. östreich. Kabinetsskurier Beck, der die Reise von Wien nach Frankfurt in drei Tagen zurücklegte, kam am 23. März daselbst an, und setzte seinen Weg nach London augenblicklich fort, nachdem er nur die an die Bundestagsgesandtschaft gerichteten Depeschen abgegeben hatte.

Wie verlautet, hat der früher projektirte Plan, Usm zum Hauptwaffenplaz des südlichen Deutschlands zu

machen, wie Magdeburg es im nördlichen ist, in der Ausführung bedeutende Schwierigkeiten gefunden.

Nach Briefen, welche die Frau Landgräfin von Hessen-Homburg von London erhalten, wird dieser Fürstin der Besuch Ihres königl. Bruders für den Monat Juni angesagt.

Am 13. und 14. März wurden zu Berlin viele Verstärkungen unter den Studierenden vorgenommen, indem

man gesetzwidrigen Verbindungen auf die Spur gekommen ist, worüber der Ausgang der eingeleiteten Untersuchung zu erwarten.

Die großen Güter, besonders Rittergüter, finden in Sachsen fortwährend viele Liebhaber. So hat der Graf von Hohenthal-Dölkau die Stadt Lauenstein und das, was dazu gehört, an der böhmischen Gränze, für 170,000 Thaler gekauft.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

29. März	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind
Morgens 7 $\frac{1}{2}$	28 Zoll 1,5 Linien	11,0 Grad über 0	59 Grad	West
Mittags 3	28 Zoll 3,2 Linien	13,6 Grad über 0	35 Grad	West
Nachts 9 $\frac{1}{2}$	28 Zoll 3,8 Linien	8,3 Grad über 0	39 Grad	West

In der Nacht etwas Regen; trüb und windig; es klärt sich; ruhiger und heiterer Abend.

Theater-Anzeige.

Nächsten Sonntag, den 31. März wird (zum Vortheil des Unterstützungsfonds für Wittwen und Waisen des Großherzogl. Hoforchesters) mit verstärkter Begleitung aufgeführt: Die Schlacht bei Waterloo, Kantate von Wohlbrück; in Musik gesetzt von Carl Maria von Weber.

Literarische Anzeige.

Im Verlage der D. R. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe ist so eben folgende sehr interessante Schrift erschienen:

Das neue französische Douanensystem in seiner fortschreitenden Entwicklung,

oder:

Die Vernichtung des Handels des südwestlichen Deutschlands mit Frankreich.

gr 8. broch. 45 kr.

Karlsruhe. [Landgut zu verkaufen.] Ein schönes Landgut, der Bichelhof genannt, in einer sehr ländlichen Gegend gelegen, eine Stunde von Oberkirch und 5 von Straßburg, am Anfang des Gebirgs, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen; dasselbe besteht in einem Herrschaftshaus, Scheuer, Stallungen, Gärten, vielen Obstbäumen, Fischweier, Sommerhaus, 65 Jauch Feld, Aeben, Matten und Waldung. Die nähern Bedingungen sind bei Hrn. Richter in Straßburg zu erfragen.

Heidelberg. [Anzeige.] Zwei junge Leute, welche von Ostern an das Gymnasium zu Heidelberg beziehen werden, können bei einem Lehrer dieser Anstalt Kost und Wohnung erhalten. Die nähern Verhältnisse und Bedingungen sind bei der üblichen Direktion des Gymnasiums in portofreien Briefen zu erfragen.

Karlsruhe. [Die Lotterie des Guts Surenne in Schwaben, bei München betr.] Durch

den günstigen Fortgang des Verlosungsgeschäfts von dem Gut Surenne, haben sich die Eigenthümer der Realität so wie die beiden Hauptkollektoren veranlaßt gefunden, bei dem königl. Landgericht München unterm 12. laufenden Monats die Erklärung zu Protokoll zu geben, daß die Verlosung unwillkürlich vor sich geht, und sonach auf den Rücktritt gänzlich Verzicht geleistet worden ist.

Loose zu dieser Gutslotterie sind fortwährend zu 3 fl. bei Jos. Goldschmidt dahier, Zähringer Straße Nr. 4, und Blanc gratis zu haben.

Die Ziehung selbst wird ehestens und bestimmt angezeigt werden.

Karlsruhe. [Flügel zu verkaufen.] Es ist ein schöner Flügel zu verkaufen. Bei Hrn. Hofuhrmacher Schmidt auf dem Marktplatz kann er eingesehen werden.

Frankfurt. [Anzeige.] Mein von den Herren Ludwig Hertwig und Jakob Hoff in Duderstadt bei Göttingen in Kommission habendes Kamlot-Lager ist dieser Tage durch ansehnliche Transporte in allen Farben und verschiedenen Qualitäten vervollständigt worden, weshalb ich mich damit ergebenst empfehle.

Frankfurt, den 16. März 1822.

Karl Wilhelm Kellermann.

Magdeburg. [Besuch eines Lithographen.] Für eine Steindruckerei in Norddeutschland wird ein Lithograph gesucht, der nicht nur den verschiedenen Arten von Steinzeichnung und Steinschreiben vollkommen gewachsen sein muß, sondern auch im Graviren geübt ist. Wer darauf reflektiren kann, beliebe seine Bedingungen der Creutz'schen Buchhandlung dahier in frankirten Briefen mitzutheilen, und derselben Proben seiner bisherigen Arbeit einzusenden.

So könnte auch ein guter Steindruckler, wenn er mit gehörigen Empfehlungen versehen ist, sofortige Anstellung erhalten, und hat sich ebenfalls in der obgedachten Buchhandlung franco zu melden.